

Warum ist es nicht möglich, ein Vaxxin gegen Covid zu entwickeln?

Abstrakt

In diesem Beitrag erörtern wir, warum es nicht möglich ist, ein wirksames Covid-Vaxxin zu entwickeln. Wir argumentieren, dass der Erreger der Krankheit kein Virus per se ist, sondern ein Nanopartikel. Covid ist also keine Viruserkrankung, sondern eine Nanotoxikose/chemische Pneumonitis J60 -J90. Es ist also nicht möglich, ein Vaxxin gegen eine Nanopartikelvergiftung zu entwickeln. Eine wissenschaftliche Diskussion darüber, ob der Erreger tatsächlich ein "Virus" oder ein Nanopartikel ist, muss geführt werden.

Schlüsselwörter: Nanotoxikose, Nanopartikel, virale Ätiologie

Einführung

Das vorliegende Papier ist inspiriert von Robert Youngs Meta-Analyse von mehr als 1700 von Fachleuten geprüften wissenschaftlichen Arbeiten über die unerwünschten Wirkungen von Covid-Vaxxinen. 1750+ COVID-VaXXine-Publikationen und Fallberichte über unerwünschte Wirkungen nach COVID-VaXXination. Uns ist aufgefallen, dass alle Autoren davon ausgehen, dass der Erreger tatsächlich ein Virus ist. Tatsächlich ist das Genom des so genannten Virus weder sequenziert noch erfüllt der Erreger die Kochschen Postulate. Daher ist es verfrüht, von einer viralen Ätiologie auszugehen. Ähnliche Symptome können auch von anderen Erregern wie Prionen, Nanopartikeln usw. verursacht werden.

Diskussion

Menschliche Zellen produzieren Antikörper nicht nur gegen Viren, sondern auch gegen Bakterien, Prionen, EM-Strahlung, Nanopartikel usw. Das Vorhandensein von Antikörpern beweist also nicht, dass der Organismus per se mit einem Virus in Kontakt gekommen ist. Ähnliche Symptome (Übelkeit, Fieber, Anosmie, Husten, Erbrechen, Lungenentzündung, Bronchitis) können durch eine Vergiftung mit Nanopartikeln verursacht werden. Wenn der Gehalt an Nanopartikeln (Al, Be, C, Mn, Fe) in der Umwelt und im Körper hoch ist, kommt es zu einer Polyorgantoxikose. In der Literatur gibt es nicht genügend wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit der Differenzialdiagnose zwischen der so genannten "viralen" Ätiologie und der Nanotoxikose befassen.

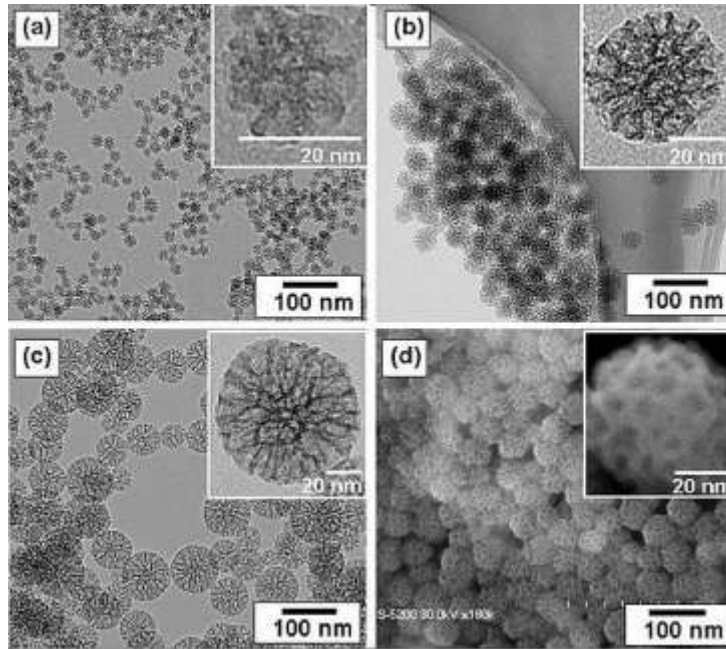
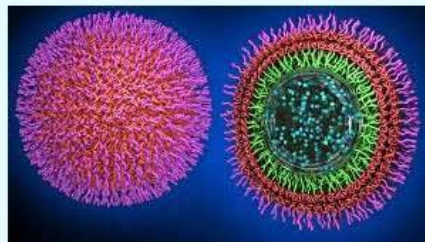


Abb. 1. Verschiedene Arten von Nanopartikeln: TEM-Bilder (a, b und c) der hergestellten mesoporösen Siliziumdioxid-Nanopartikel mit einem mittleren Außendurchmesser von (a) 20 nm, (b) 45 nm und (c) 80 nm. SEM (d) Bild entsprechend (b). Die Einschübe zeigen eine starke Vergrößerung der mesoporösen Silikapartikel.

Jedes künstliche oder natürliche Virus hat eine begrenzte Ansteckungskapazität. Normalerweise verlieren Viren schnell ihre Virulenz, wenn sie auf die Immunität der Kohorte treffen.

Nanopartikel sehen Viren sehr ähnlich; sie haben die gleiche Größe; sie können die gleichen Symptome verursachen, wenn sie programmiert werden, aber Nanopartikel verlieren nie ihre Fähigkeit, zu infizieren.

Heutzutage werden viele Krankheiten durch Nanopartikel geheilt, aber Nanopartikel können auch beliebige Symptome hervorrufen, u.a. das so genannte Covid.



It is a nanoparticle not a virus

Abb. 2. Das so genannte Kovid wird durch Nanopartikel und nicht durch ein Virus verursacht

Wie wir wissen, wurde das Genom des so genannten Virus nie vollständig sequenziert, da Nanopartikel kein Genom haben.

Daher kann ein voll funktionsfähiges Vaxxin nicht hergestellt werden. Aus diesem Grund sind die so genannten Vaxxine überhaupt nicht wirksam und vaxxinierte Menschen werden immer wieder neu infiziert (vergiftet). Die so genannten Vaxxine sind gar keine Vaxxine, sondern Betriebssysteme mit Lipid-Nanopartikeln und mRNA zur Genbearbeitung. Das Vorhandensein von Graphenoxid in allen so genannten Vaxxinen verursacht bei verschiedenen Personen unterschiedliche Schäden, so dass es 1700 Fallstudien über unerwünschte Wirkungen gibt.

In den meisten Krankenhäusern ist das Protokoll für die Behandlung von Kuhfladeninfektionen absolut falsch, ja sogar tödlich. In der Regel werden die Patienten mit Antibiotika und künstlicher Beatmung behandelt, was zu einer Verschlimmerung der Symptome und sogar zum Tod führt, da das Protokoll für die Behandlung der Nanotoxikose **genau das Gegenteil** ist. Die invasive Beatmung (IV) verbrennt zusätzlich die Bronchien, die durch die Nanopartikel geschädigt wurden. Eine Entgiftung ist dringend erforderlich und keine Antibiotika.

Schlussfolgerung

Ein voll funktionsfähiges Vaxxin gegen Covid kann nicht hergestellt und eingeführt werden, denn es ist nicht möglich, ein Vaxxin gegen Nanotoxikose zu entwickeln. Es ist genauso gut möglich, ein Vaxxin gegen Herdverbrennungen zu entwickeln. Eine Diskussion und eine gründliche Untersuchung, ob es sich bei dem Erreger tatsächlich nicht um ein Virus, sondern um Nanopartikel handelt, ist dringend erforderlich. Wir glauben, dass es der Wissenschaft zugute käme, die richtigen Begriffe zu verwenden, d.h. wir müssen aufhören, den Erreger als "Virus" zu bezeichnen, sondern als Nanopartikel, und wir müssen aufhören, diese Lösungen als "Vaxxine" zu bezeichnen, sondern als "operative Systeme mit Graphenoxid".

Referenzen:

1. 1750+ COVID-VaXXine-Publikationen und Fallberichte über unerwünschte Wirkungen nach COVID-VaXXination. Robert Young, 2020, zuletzt geändert am 20. Juli
2. Auswirkungen von nanoskaligen Partikeln auf die Funktion von Endothelzellen in vitro: Studien zu Lebensfähigkeit, Proliferation und Entzündung, Kirsten Peters, Ronald E Unger, C James Kirkpatrick, Antonietta M Gatti, Emanuela Monari, , 2004/4, Journal of Materials Science: Werkstoffe in der Medizin

3. Toxizität von Metalloxid-Nanopartikeln (CeO_2 , Fe_3O_4 , SnO_2) auf die mikrobielle Biomasse im Boden und ihre Verteilung im Boden, LV Antisari, S Carbone, A Gatti, G Vianello, P Nannipieri *Soil biology and biochemistry* 60, 87 -94

